

Sarah DOWNEY, *Too Much of too Little: Guthlac and the Temptation of Excessive Fasting*, *Traditio* 63 (2008) S. 89–127, nimmt eine Episode aus der Legende des hl. Guthlac unter die Lupe, die vor allem in der lateinischen *Vita* des Felix aus dem 8. Jh. breit ausgestaltet ist: Guthlac widersteht teuflischen Dämonen, die ihn zu einer Verschärfung seiner ohnehin strengen Askese überreden wollen. D. bietet einen informativen Überblick über die verschiedenen Ausgestaltungen des Fastens im frühen MA, nach dem sich Guthlacs gewöhnlich geübte Praxis durchaus im Rahmen des Üblichen hält, möglicherweise aber von den angelsächsischen Bearbeitern seiner *Vita* bewußt gegenüber der exzessiveren Askese im keltischen Mönchtum herausgehoben wurde.

V. L.

Gritje HARTMANN, *Paschalis I. und die heilige Cäcilia*. Ein Translationsbericht im *Liber Pontificalis*, *QFIAB* 87 (2007) S. 36–70, setzt sich mit den ausführlich ausführlichen Nachrichten im *Liber Pontificalis* zur Translation beziehungsweise Wiederauffindung von Cäcilias Gebeinen unter Paschalis I. (817–824) auseinander. In einem Exkurs werden die bisherigen Editionen des angeblichen Berichts des Papstes darüber zusammengestellt und um Bemerkungen zur hsl. Überlieferung ergänzt.

Jochen Johrendt

Ruggero BENERICETTI, *Componenti cronologiche e topografiche dalle carte di Ravenna per una vita di San Romualdo*, *Studi romagnoli* 59 (2008) S. 483–499, durchmustert, ausgehend von der Romuald-Vita des Petrus Damiani und der *Vita quinque fratrum* Bruns von Querfurt, die heimische Urkundenüberlieferung aus der Lebenszeit des gebürtigen Ravennaten Romuald Traversari und kann allerlei einschlägige Urkunden beibringen, die es erlauben, Einzelereignisse aus den Ravennater Lebensphasen des späteren Gründers von Camaldoli zeitlich genauer einzugrenzen.

R. P.

Guido M. BERNDT (Hg.), *Vita Meinweri episcopi Patherbrunnensis / Das Leben Bischof Meinwerks von Paderborn*. Text, Übersetzung, Kommentar (*MittelalterStudien* 21) München 2009, Fink, 329 S., 6 Abb., ISBN 978-3-7705-4914-6, EUR 39,90. – Pünktlich zur Feier des Millenniums von Meinwerks Bischofserhebung ist eine neue Ausgabe seiner *Vita* erschienen, die sich auf dieselben drei ma. Hss. stützt wie die Edition von F. Tenckhoff (*MGH SS rer. Germ.*, 1921). Eindeutig den Vorrang verdient der offenbar im Skriptorium des Klosters Abdinghof in Paderborn entstandene Kasseler Codex (C) aus der 2. Hälfte des 12. Jh., den B. wegen mancher Ergänzungen und sonstiger Veränderungen durch fremde Hände nur noch als „teilautographische Handschrift“ (S. 18) gelten lassen möchte, aber mit Recht ebenso wie Tenckhoff zur hauptsächlichlichen Textgrundlage macht. Für die Entstehung des Werkes nach 1146 erkennt er außer der Hs. C keinen sicheren *terminus ante quem*, und in der Verfasserfrage distanziert er sich von der These K. Honselmanns, der Abt Konrad von Abdinghof (1142–1173) ins Auge gefaßt hatte (vgl. DA 21, 295), zugunsten eines stärkeren Einflusses des Bischofs, was ihn freilich nicht hindert, S. 26 den Autor doch wieder einfach „Konrad“ zu nennen. Die im übrigen gründliche Einleitung (S. 9–59) schließt ein Lebensbild des Paderborner Bischofs (1009–1036) ein, das nicht allein auf der *Vita* beruht und zu den ver-